

27. Juli 2020  
**Spital Sion**



Seit mehr als zwei Monaten habe ich das Gefühl, dass im Hals etwas nicht runter geht, etwas stecken geblieben ist. Zuerst war ich bei der Ärztin in Khanom. Sie hatte den Verdacht, dass aufstossende Magensäure schuld daran sei und ich bekam einen Medikamentencocktail inkl. Antibiotika.

Da es nach zwei Wochen nicht besser war, überwies mich die Ärztin an eine Spezialistin für Hals-, Nasen- und Ohren in Sichon. Auch sie war zuerst der gleichen Meinung wie ihre Kollegin und ich bekam wieder verschiedene Medikamente, darunter auch wieder ein Antibiotika.

Nach weiteren zwei Wochen war's nicht besser und die Ärztin überwies mich (die Überweisung bestand aus einem «Fresszettel», auf dem Datum und Uhrzeit vermerkt waren) für eine Computertomographie (CT) ins Spital Sichon.

Über das Spital habe ich im Februar schon einmal geschrieben und heute wurde mein damaliger Eindruck bestätigt. Die medizinischen Leistungen, die Apparate, die zur Verfügung stehen, sind gut, aber das darum herum ist mangelhaft.

Angekommen im Spital, musste ich bei der Röntgenanmeldung im 2. Stock erst mal Spitalkleidung anziehen (siehe Bild nebenan). In dieser Kleidung durfte ich dann in die grosse Eingangshalle im Parterre, wo es Marktstände, ein 7-Eleven und ein Café hat. Am Rand dieser Halle befand sich der CT-Raum. Warten musste man draussen. Privatsphäre, Würde des Patienten - kennt man im Spital Sichon nicht.

Eigentlich sollte ich als Erster um 8.30h drankommen, aber um 9h hiess es, dass der Arzt und die Krankenschwester noch nicht da seien. Dann wurden dauernd Patienten in Rollstühlen herangekarrt, einige mussten Kontrastmittel trinken - alle durften zuschauen :-). Um 9.30h teilte man uns mit, dass ich als Dritter an der Reihe sei. Offenbar waren die anderen Notfälle. Bezahlen durften wir übrigens zu dieser Zeit schon (12250 Baht, umgerechnet rund 400 CHF).

Als ich endlich drankam, wurde mir zuerst ein Zugang gelegt. Klappte natürlich nicht beim ersten Mal und war sehr schmerzhaft. Der Rest verlief im gewohnten Rahmen. Billy durfte zum Glück im Raum bleiben (mit Schutz) und übersetzte und beruhigte mich... Das Gerät war übrigens top, da kann man nichts sagen (siehe Titelbild).

Es gibt aber einiges in diesem Spital, das ich nicht begreifen kann. Auch die schmutzigen Toiletten vis-a-vis des CT-Raums (siehe Fotos nebenan) sind eines Spitals unwürdig und wären in der Schweiz unvorstellbar. Aber hier ist eben alles ein bisschen "anders".

Das Resultat in Form eines zweiseitigen Berichts und einer CD konnte ich zwei Tage später abholen und damit zur Ärztin gehen. Man hat nicht wirklich was gefunden, bis auf «Points» auf der Schilddrüse (wie Billy übersetzte), die ich mit Ultraschall behandeln soll. Was die eigentlichen Beschwerden betrifft, sprach die Ärztin von wohl einer neurologischen Ursache - sie sprach von «peripherer Neuropathie». Irgend ein Nerv hinten im Rachen bzw. am Anfang der Speiseröhre soll nicht (mehr) richtig reagieren, darum hätte ich dieses Gefühl, das etwas nicht runtergeht.

Selbstverständlich erhielt ich wieder Tabletten, diesmal Pregabalin (Sandoz). In der Beschreibung, die ich im Internet fand (man erhält in Thailand nie Originalpakungen mit Beipackzettel), steht: «Pregabalin Sandoz wird angewendet zur Behandlung peripherer und zentraler neuropathischer Schmerzen im Erwachsenenalter.»

Nun, ich werde sehen ob's was bringt. Eines ist bei all dem Blabla beruhigend: Auf dem CT wurde nichts schlimmes gesehen, so dass meine Beschwerden wohl harmlos sind. Man kann ja auch wieder das vegetative Nervensystem schuld geben. Die Ärztin erwähnte offenbar auch, dass Stress für mich nicht gut seien und die Beschwerden auslösen könnten. Nun - die jetzige Situation ist ja tatsächlich etwas stressig...